

# Neuendorf – ein Volk von Feldschützen

150 Jahre Feldschützen als Einstimmung auf das Eidgenössische und 2011 auf das 35. Solothurner Kantonale

**Zutreffend wäre natürlich auch Neuendorf – ein Volk von Faustballern, Minigolf, Springreitern oder Korballerinnen. Doch was solls? Tatsache ist, dass die Neuendorfer Schützen und ihre Gauer Kollegen derzeit an den Stammstischen für positive Schlagzeilen sorgen.**

WALTER ERNST

Die Neuendorfer Feldschützen feiern dem 5./6./7. Juni entgegen, und der Bezirksschützenverein Gäu hat das 35. Solothurner Kantonschützenfest 2011 im Visier. Noch nicht genug damit: 2010 organisiert Aarau und seine Region den Jahrschützenanlass, das Eidgenössische.

## Rückblick auf 150 Jahre

Die Feldschützen Neuendorf blicken an jenem Wochenende auf 150 erfüllte, nachhaltige Jahre zurück. Damit knüpfen sie nahtlos an die diesjährigen Jubiläen der Militärschützen Boningen, der Freischützen Balthal-Klus oder des Schiessvereins Kappel an, die zwar auf unterschiedliche Art ihren runden Geburtstag feierten, indes das Bekenntnis zum sportlichen Schiessen wurde bei allen Jubiläen erneuert.

## Ein richtiges Schützenfest

Im Rahmen des Gauer Feldschüssens 2009 geht am ersten Juniwochenende im Mittelländchen die Post ab. Am Freitag, zum Auftakt des dreitägigen Spektakels, laden die Organisatoren zu einer Discoverystaltung und zu Barbetrieb ein. Adressiert ist die Einladung an die Jungen und Junggebliebenen.

Am Samstag reiht sich im Rahmen des Unterhaltungsabends Höhepunkt an Höhepunkt. Im Mittelpunkt steht die Festansprache von Willy Pfund, dem Ehrenpräsidenten des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV).

Mit dem traditionellen Absenden, verbunden mit der Veteranenehrung und der Rangverkündigung, klingen die Festivitäten sowie das Feldschüssen 2009 aus.

Die von Linus von Arx sorgfältig redigierte Festschrift dient der nächsten Schützengeneration als Nachschlagewerk.

Wir haben bei den drei Neuendorfer «Schützenkönigen» Linus von Arx, Ueli Bütler und Rolf Kaiser nachgefragt:

**Keiner zu jung, keiner zu alt, ein Neuendorfer Feldschütze zu sein. Weshalb?**

**Ueli Bütler:** Wer gesund und fit ist, der kann bis ins hohe Alter

dem Schiessen als faszinierendem Hobby frönen. Unsere Philosophie ist, bereits Zehnjährige in den sportlichen Schiessbetrieb einzubinden. Den Zehnjährigen bieten wir die Möglichkeit auf der 10-m-Anlage in Niederbuchsiten zu trainieren.

**Rolf Kaiser:** Den Zehn- bis Zwanzigjährigen bieten wir Juniorenkurse an (10 und 300 m). Die 17- bis 20-Jährigen bilden wir mit dem Sturmgewehr 90, das heisst mit den Armeewaffen, aus. Im Vordergrund steht bei allen Jahrgängen die Förderung des sportlichen Schiessens.

**150 Jahre Militärschützen Boningen, 150 Jahre Schiessverein Kappel und zum Dritten 150 Jahre Feldschützengesellschaft Neuendorf. Ausser an reich erfüllten Jahren, was haben die drei Sektionen sonst noch gemeinsam?**

**Bütler:** Die generelle Freude am Schiesssport. Wir besuchen jährlich 60 bis 70 Schiessen. Unter anderem das seit 1962 bestehende St.-Sebastian-Schiessen der Militärschützen Härkingen, das seit dem Jahr 2000 alle zwei Jahre stattfindet und jeweils im Oktober 700 Schützen ins Gäu lockt.

**Vor ein paar Wochen haben wir im Samstaginterview die jubelnden Feldschützen Neuendorf porträtiert. Ueli Bütler stand Red und Antwort. Wie hat die Dorfbevölkerung sowie das Gauer Schützenvolk auf den Zeitungsartikel reagiert?**

**Bütler:** Mit positiven Rückmeldungen in Form von Gratulationen. Erfreut bin ich, dass das Jubiläum in der Region bereits für Gesprächsstoff sorgt.

**Vom 5. bis 7. Juni organisieren die Feldschützen im Auftrag des BSV Gäu das diesjährige Feldschüssen. Neben Sport auch Jubel, Trubel und Heiterkeit?**

**Bütler:** Kann man so sagen. Am Freitagabend gibt's eine Disco sowie Barbetrieb für Junge und Junggebliebene. Am Samstag findet der Unterhaltungsabend statt, darin eingebettet als Höhepunkt der Festakt, zu dem alle Dorfvereine im Kreis der Ehrengäste eingeladen sind. Umrahmt wird der Abend durch Vorträge der Musikgesellschaft Frohsinn Neuendorf. Der Sonntag wird eröffnet mit einem Gottesdienst unter Mitwirkung des Jodierklubs Wolfwil und einem Konzert der Musikgesellschaft Härkingen, und mit dem anschliessenden Absenden mit Veteranenehrung und Rangverkündigung findet das erste Juni-Wochenende einen würdigen, nachhaltigen Abschluss.

**Die Vakanzen im Vorstand beschäftigen am Rande des Jubiläumstages die Neuendorfer Schützen. Können Sie Entwarnung geben?**

**Bütler:** Obwohl wir in diesem Jahr alle Posten besetzt haben, bleibt die Rekrutierung von Nachwuchskräften und Führungspersönlichkeiten ein Thema. Als nächste Vakanz gilt es, den Jungschützenleiter Bruno Locher (ohne Vorstandsmandat) zu ersetzen.

**Das Highlight des dreitägigen Spektakels geht also am Samstag über die Bühne. Wie hoch sind Ihre Erwartungen?**

**Bütler:** Primär wollen wir den Festbesuchern und Gästen einen gemütlichen Abend bieten. Dann steht die Pflege der Kameradschaft und des legendären Schützengeistes unter den Dorfvereinen sowie der Bevölkerung im Vordergrund. Mit Willy Pfund, dem Ehrenpräsidenten des SOSV, konnten wir eine kompetente, ausstrahlungskräftige Persönlichkeit als Festredner verpflichten. Miteingeschlossen ist bei dieser Gelegenheit der Dank an die Bevölkerung.

**2010 findet in der Region Aarau das Eidgenössische Schützenfest statt. Ist das «Rüeliländ» – trotz Gauer Festfieber – bereits ein Thema?**

**Bütler:** Jedes Eidgenössische ist ein Thema. Wir Neuendorfer besuchen traditionsgemäss jedes Fest von nationaler Ausstrahlung.

**Kaiser:** Die Technische Kommission setzt sich jeweils im Vorfeld mit den Schützen an einen Tisch, um die Daten für den weiteren Verlauf des Schützenjahres 2010 zu koordinieren. Zusätzlich sind übrigens Ruth Löttscher und Peter Flück.

**Nur ein Jahr später, nämlich 2011, liegen die Schützen und Schützinnen im Rahmen des 35. Solothurner Kantonschützenfestes, mit Festzentrum in Neuendorf, erneut in der Feuerlinie. OK-Präsident ist der Ehrenpräsident des BSV Gäu, Emil Lämmle. In welcher Funktion ist Ueli Bütler im übernächsten Jahr unterwegs?**

**Bütler:** Tatsache ist, dass ich noch Präsident der Feldschützen Neuendorf bin. In welcher Funktion ich am Kantonalen unterwegs bin, ist noch offen.

**Dafür ist Rolf Kaiser im OK und zuständig für den Juniorentag. In irgendeiner Form wird man aber doch bestimmt den Neuendorfer Schützen begegnen?**

**Bütler:** Gewiss, ich denke da an die Schiesszentrale in Neuendorf und schliesslich beim Ab-



Die drei Neuendorfer «Meisterschützen» (v.l.) Rolf Kaiser, Ueli Bütler und Linus von Arx

senden, das ebenfalls im Mittelländchen über die Bühne geht und den Schlusspunkt hinter das Fest setzt.

**Letzte Frage: Wird sich das Vereinsjubiläum positiv auf das diesjährige Feldschüssen auswirken?**

**Bütler:** Ich hoffe natürlich, dass der Aufwärtstrend anhält. Ja, ich

bin gar überzeugt, dass heuer die letztjährige Marke von 8177 Schützinnen und Schützen (Kanton Solothurn) übertroffen wird. Neuendorf – im Herzen des Gäu gelegen – wird zum Fest der kurzen Wege. Die Vergangenheit lehrte, wenn sich die Schützen in Neuendorf zusammenfinden, dann purzeln die Teilnehmerrekorde. Das Pisto-

lenfeldschüssen findet übrigens in Oensingen statt. Am Sonntag treffen sich die Schützen und Schützinnen in Neuendorf zum gemeinsamen, diesmal etwa speziellen Absenden. Die letztjährigen Gauer Schützenkönige heissen übrigens: Pius Jäggi (SV Niederbuchsiten) mit 71 Punkten (300 m) und Andreas Studer (Pistolensklub Wolfwil, 25/50 m).

## Rückblick auf eine 150-jährige Erfolgsstory

### Aus den Anfängen ...

Das Schiesswesen wurde in Neuendorf schon vor der Vereinsgründung betrieben. 1859 entschlossen sich die beherzten Schützen zur Taufe der Feldschützengesellschaft Neuendorf unter ihrem ersten Präsidenten Josef Flück und Aktuar Erhard Bütliker. Bei seiner Gründung zählte der Verein 30 Mitglieder, 1928 waren es bereits deren 53. Einschliesslich der Pflichtschützen für das obligatorische Bundesprogramm zählte der Verein 1989 die Höchstzahl von 272 Mitgliedern. Die Reorganisation der Armee ab 1997 zeigte mit rund 60 Pflichtschützen weniger eine rückläufige Tendenz.

### ... bis in die Neuzeit

Mit der Einführung der Lizenzkarten im Jahre 2003 wurden die Mitgliederkategorien neu geregelt. 2008 zählte der Verein 34 lizenzierte Aktive. Wenige Jahre nach der Gründung entschlossen sich die Feldschützen zur Anschaffung einer Vereinsfahne. Als drittes Symbol wurde 1977 das heutige Banner stilvoll eingeweiht.

### Vom Holzhaus ...

In den Jahren nach der Gründung schossen die Feldschützen auf einer schlicht eingerichteten Schiessanlage in der «Weid». 1884 entstand über dem Hardgraben das erste Scheibhaus. Geschossen wurde aus ungedeckten Stellungen. Nach dem Erwerb einer Landparzelle über dem Hardgraben erfolgte der Bau des ersten eingegrabenen Scheibenstandes mit acht Scheiben. 1958 wurde der Stand auf 15 Scheiben erweitert. Auf dem im Jahr 1908 erworbenen Grundstück im Bifang bauten die Feldschützen das erste Schützenhaus am heutigen Standort. Nach rund fünf Jahrzehnten wurde es 1957 durch einen gemauerten Neubau mit zwölf Lägern ersetzt.

### ... zur elektronischen Trefferanzeige

1993 erfolgte mit Unterstützung der Einwohnergemeinde der Einbau von acht elektronischen Trefferanzeigen. Bestrebungen des BSV Gäu für den Bau einer regionalen Schiessanlage im Niederbuchsiter «Schweissacker» fand keine Mehrheit, worauf die Militärschützen Härkingen und die Feldschützen zusammen mit den beiden

Einwohnergemeinden auf den Umbau der Schiessanlage in Neuendorf einigten. Im Verlaufe des Winters 1999/2000 entstand die neue Gemeinschaftsanlage.

### Aktive Schützen und Schützinnen

In langer Tradition führt der Jubilar jährlich das Obligatorische durch und nimmt am traditionellen Feldschüssen teil, das er heuer aus aktuellem Anlass im Auftrag des BSV Gäu in seinen Gemarkungen durchführt. Zum 100-jährigen Bestehen der Feldschützen Neuendorf fand 1959 ein siebenstäufiges Schützenfest statt. Höhepunkte der schiesssportlichen Vereinstätigkeit sind die Teilnahmen an Kantonalen und natürlich an Eidgenössischen. Ihren Beitrag zur kulturellen Vielfalt leisten die Feldschützen mit diversen Schiessanlässen, zu denen jeweils Gruppen anderer Dorfvereine eingeladen werden. 1986 würdigte die Kulturkommission im Rahmen einer Matinee das Engagement und die Erfolge der Feldschützen. Einen besonderen Stellenwert haben die Ehrenmitglieder. 1885 wurde Franz Bütler zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Heute zählt die Ehrengarde über 50 Mitglieder. Eine noch grössere Schützenfamilie bilden die Veteranen. In den letzten 25 Jahren wurden rund 90 Schützen und Schützinnen aus Neuendorf zu Bezirks- beziehungsweise Eidgenössischen Veteranen ernannt. Die Nachwuchsförderung wurde schon immer gross geschrieben. Bei jungen Interessierten die Freude am sportlichen Schiessen zu wecken und den verantwortungsbewussten Umgang mit Waffen zu lehren waren und sind wichtige Ziele der jährlichen Jungschützenkurse. 2011 stehen die Gauer Schützen und insbesondere die Feldschützen Neuendorf vor einer neuen grossen Herausforderung: «s Gäu im Schuss», so das Motto des 35. Solothurner Kantonschützenfestes mit Neuendorf als Festzentrum und dem Neuendorfer Bürgerpräsident Emil Lämmle als OK-Präsident. Allseits gut Schuss ...

Auszug aus der Festschrift, verfasst von Linus von Arx



**FAHNENWEIHE 1977** Die Weihe eines neuen Banners gehört auch bei den Schützen zu einem Meilenstein. 1977 enthüllten die Feldschützen Neuendorf ihre dritte Fahne, mit dabei die Militärschützen Härkingen als Patensektion. zvb